

geschehen. Da ging's hant zu in der Burg. Der große Saal war beleuchtet; Geschenke aller Art lagen auf großen Tischen umher: — was nur von weitem einem Kinde Freude machen kann, — alles, Bilderbücher, Puppen, Schaukelpferde, Schriften, Reife, Spiele, Bauhölzer, Soldaten zu Fuß und zu Pferd, fremde und einheimische Thiere von Holz und Porzellan, alles, alles war da im Ueberflus; und doch fehlte etwas; wer Augen dafür gehabt hätte, dem wäre es nicht entgangen, daß die Hauptsache beim Fest fehlte. Die Kinder purzelten im Zimmer herum und wußten sich vor Muthwillen nicht zu lassen. Bald fielen sie über dies her, bald über jenes; beständig stopften sie Zuckerbrod in den Mund, dann stritten sie wieder, weil jedes das große Bilderbuch haben wollte, in dem die Geschichte vom großen Menschenfresser in grauenhaften Abbildungen zu sehen war.

Die Mutter saß auf dem Sopha, stützte den Kopf auf, denn sie war sehr müde, und sagte hie und da ein mahnendes Wort, das aber ganz überhört wurde. Der Vater hatte im Anfang eine Freude an dem bunten Jubel der Kinder; aber dieser stieg mit jedem Augenblick, und artete endlich in die zügelloseste Ausgelassenheit aus. Der kleine Oskar war wie ein losgelassenes Füllen; er sprang auf's Reitpferd, und fing an so verzweifelt zu schaukeln, daß das Büblein das Uebergewicht bekam,